

Wir sind das Pflegepersonal der Erde

Der Kalaallit-Eskimo Angaangaq im Interview

Letztes Jahr erfüllte sich für die Kalaallit-Eskimos im Westen Grönlands eine uralte Prophezeiung. Diese besagt, dass dann, wenn es die Menschen am Nötigsten brauchten, dann kommt das heilige Feuer zurück. Angaangaq, der Schamane der Kalaallit, leitete die Zeremonie, in der zum ersten Mal ein Feuer mit Holz entzündet werden konnte, das vom Boden des eigenen Landes stammte.

Unsere ehemalige Praktikantin Andrea Antonia Heuser befragte Angaangaq zu dem Thema, das naturliebenden Menschen in aller Welt unter den Nägeln brennt

Von Andrea Heuser

? *Hier in Deutschland begannen die Menschen vor etwa dreißig Jahren, zunehmend ein Umweltbewusstsein zu entwickeln. Sie bekamen Angst, dass aufgrund der verschmutzten Luft mehr und mehr Bäume sterben würden. Es wurde viel darüber gesprochen, aber nicht genügend getan. Heute ist in aller Munde, dass das Eis in deinem Land schmilzt.*

Und die Bäume wachsen wieder.

? *Ja, aber das Eis schmilzt. Schon wie damals hat man das Gefühl, dass wir westlichen Menschen uns zwar für die Veränderungen in der Umwelt verantwortlich fühlen und wissen, dass wir etwas falsch machen, aber es scheint nicht besser zu werden. Dazu kommt das soziale Chaos. Zunehmend brechen Familien auseinander, und die Menschen bekriegen einander. Was denkst du, warum behandeln die Menschen sich und ihre Umwelt so gedankenlos?*

Als Menschengeschlecht haben wir so vieles über uns selbst zu lernen. Du siehst, im Moment scheint die Sonne hoch über uns, was bedeutet, dass es jetzt fast keine Schatten mehr zwischen uns gibt. Du und ich, wir sind alle gleich. Aber wir behandeln uns nicht gleich. Wir haben das bis jetzt noch nicht gelernt. Wir bekämpfen und töten einander in großen Kriegen, trotzdem reden wir alle über den Frieden. Es sieht aus, als würden wir mehr Geld ausgeben für die Kriegsmaschine-



rie als für den Friedensprozess. Ich frage mich, wann wir das lernen werden.

Es verwundert mich, dass wir in der Nato, welche auch ein Teil des europäischen Verteidigungssystems ist, tausende Männer und Frauen in den Krieg nach Afghanistan schicken. Afghanistan liegt so weit, weit weg von Europa. Die USA, Kanada und viele andere Länder machen es genauso. In Afghanistan kämpft das Volk der Taliban. Sie pflanzen Opium an. Und die größten Abnehmer der Drogen, die aus dem Opium gemacht werden, sind die USA, Europa und Kanada. So

schicken wir unsere Soldaten in die Arme der Gefahr, und in der Zwischenzeit kaufen die Daheimgebliebenen von den Taliban Opium, damit diese wiederum ihren Krieg gegen die Nato finanzieren können. Macht das Sinn? Haben wir etwas gelernt? Als Menschen haben wir so vieles zu lernen. Wann werden wir es lernen? Ich hoffe morgen. Damit wir die Dinge auf eine andere Weise tun können. Aber dann fällt mir wieder ein, dass meine Großmutter zu uns gesagt hat, dass nur, wenn das Eis in den Herzen der Menschen schmilzt, der Mensch die Chance bekommen wird, sich zu ändern und sein Wissen weise anzuwenden. Du kannst sehen, wie stark das Eis in den Herzen der Menschen wächst. Es scheint so zu sein, dass, je mehr das Große Eis im Norden schmilzt, das Eis in den Herzen der Menschen wächst. Wir haben als Menschen viel zu lernen über unsere Beziehungen untereinander.

Schau dir die Schönheit unserer Vielfalt an, und die Einheit innerhalb dieser Vielfalt! Egal wie du es wendest, egal was die Leute sagen, es gibt nur eine Erde, und der Mensch ist ihr Bürger. Es kommt nicht darauf an, was die Menschen denken oder glauben zu wissen. Es gibt nur eine Erde. Du und ich, ob wir das mögen oder nicht.

? *Können wir denn von dir, einem indigenen Schamanen von den Völkern des Nordens, lernen, mit dieser Mutter Erde umzugehen, sie richtig zu behandeln, zu schützen?*

Es gibt nur eine Erde, ein Land und sonst nichts. Das ist mein Land. Das einzige, was mein Volk kennt, ist Frieden mit der Mutter Erde. Sie passen sich an die Bedingungen an, die uns Mutter Erde gibt. Wir kämpfen nicht um Land, wir schätzen das Land. Wir feiern die unendliche Schönheit von Mutter Erde. Ich bin nicht der einzige, der uns lehren kann. Es gibt viele, die das können. Wie meine Großmutter sagte: Wenn ein Schamane kommt, hat er die Verantwortung, die Zeremonien den Anderen zurückzubringen, damit diese ihr Leben mit einer Zeremonie feiern können. Sie sprach: »Das Leben ist eine Zeremonie an sich selbst, die es wert ist, mit einer Zeremonie begangen zu werden. Aber wenn eine Zeremonie ihren Spirit verliert, wird sie zu einem Ritual.« Und dieses wird dann abgehalten, wie es abgehalten werden muss, aber ohne Chance des Wachstums und der Entwicklung. Es ist dann einfach etwas, was wir tun. Und so leben wir heute in vielen Fällen unser Leben. Wir feiern nicht die Schönheit dieses Lebens, wie es gerade hier und jetzt in unserer Hand liegt.

? *Wie können wir das hier in Europa lernen? Wie können wir die Zeremonien mit mehr Spirit füllen? Was können die Menschen der Industrienationen hier tun?*

Darüber habe ich oft nachgedacht, als meine Großmutter mir den Auftrag gegeben hat, das Eis in den Herzen der Menschen zu schmelzen, anstatt nur einen Vortrag darüber zu halten. Und ich habe viele Vorträge gehalten. Du musst wissen: Ich rede sehr viel. Aber sie sprach zu mir, ich müsse lernen, das Eis im Herzen der Menschen zu schmelzen. Aber wie soll ich das tun? Dazu sagte sie nur: »Du musst lernen, das Eis in

»Du und ich, die ganze Menschheit, wir haben wirklich nur diese eine Chance zur Veränderung«

den Herzen der Menschen zu schmelzen, damit die Menschen eine Chance bekommen, sich zu ändern, und ihr Wissen weise verwenden können.« Sie gab mir keine genauen Anweisungen, wie das getan werden sollte. So ist es als Schamane meine Verantwortung, die Zeremonien zu den Menschen zu bringen, damit das Eis in deren Herzen schmelzen kann.

? *Wenn du an die Zukunft denkst, bist du zu zuversichtlich, dass wir lernen, die Schönheit des Lebens als Zeremonie begehen zu können? Und damit unsere Probleme gemildert werden?*

Meine Großmutter – sie ist wirklich eine sehr, sehr schöne Großmutter – sie sagte, es ist deine und meine Verantwortung, den Spirit im Hier und Jetzt zu leben. So dass durch die Augen des Vertrauens in die Zukunft geschaut werden kann. Sie sagte immer: »Deine Zukunft ist über alle Maßen schön, wenn du nur lernst, das zu sehen.«

So ist es deine und meine Verantwortung, diese enorme Schönheit sehen zu lernen. Denn du und ich, die ganze Menschheit, haben wirklich nur diese eine Chance zur Veränderung. Diese, dass wir uns gegenseitig wahrhaft feiern können und erkennen, dass wir eine enorm schöne Zukunft vor uns haben. Aber wie gesagt, bevor du dahin kommen kannst, musst du erst lernen, wie du dorthin kommen kannst. Und wir können da nicht hinkommen, bevor wir uns nicht verändert haben. Wir brauchen diese Veränderung, diesen Wechsel, um das Leben feiern zu können.

Wegen des Klimawandels will in Europa jeder etwas für die Umwelt tun und diese schützen. Aber niemand schaut sich zuhause um! Jeder ist beschäftigt und schickt Hilfe in den Kongo, Vietnam und den brasilianischen Regenwald. Niemand denkt daran, was in Norddeutschland oder Nordeuropa passieren könnte. Niemand in Hamburg denkt, dass Hamburg versinken könnte. Oder in London, dass London sinken könnte, oder Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Oslo. Wir reden über Bangladesh. Siehst du, wir haben so viel zu lernen. Wir müssen uns ändern. Wer kann diesen Wandel bewirken? Die Tiere hinter unseren Zäunen werden es nicht tun können. Das kann nur der Mensch. Es kommt so viel Wasser aus unserem großen Eis seit so vielen Jahren.

Vom Schöpfer wurden uns die Gesetze der Wissenschaften und der Natur gegeben. Es ist, als ob wir es nicht sehen, es nicht wahrhaben wollen. Es ist, als würden wir es nicht wissen. So kümmern wir uns nicht darum. Aber wir müssen das. Wir müssen wirklich ändern, was wir tun.

Es geht nicht darum, einfach nur Gebete zu sprechen, sondern aus diesen heraus zu handeln und zu leben. So ist es auch mit der Veränderung. Es geht nicht darum, darüber zu reden, sondern diese Änderungen zu machen. Denn was wir bisher getan haben, funktioniert nicht. Es gibt nur eine Erde. Und du und ich, wir sind deren Pflegepersonal. ■

Siehe auch in *connection Schamanismus extra Nr. 3: Christoph Quarch über seine Begegnung mit Angaangaq beim Entzünden des Heiligen Feuers auf Grönland.*